

DAS BLAUE WUNDER

Theaterstück über die aufhaltsame Privatisierung des Wassers

Veolia und RWE reißen sich in Berlin das Wasser unter den Nagel.

Im „Wasserkrieg von Cochabamba“ wird von entschlossenen Bolivianern die Privatisierung wieder rückgängig gemacht. In dieser Gangsterkomödie ist nur wenig erfun-

Information und Appell, Unterhaltung und Vergnügen
CELLER KURIER

Die Berliner Compagnie zeigt, wie raffiniert die Konzerne vorgehen, um den Weltwassermarkt zu beherrschen. Verbraucher erleben dann ihr Blaues Wunder.
BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Hohelied auf den bürgerlichen Widerstand. NR LÜDINGHAUSEN

Ob der Wirklichkeitsnähe der Thematik blieb so manchem Zuschauer das Lachen im Halse stecken.
AZ

Episches Theater, Lehrstück und humorvolle Grotteske zugleich, hat das Stück der Berliner Compagnie alles, was gutes Theater braucht, nicht zuletzt glänzende Akteure.
DIE RHEINPFALZ

Virtuose Schauspieler von faszinierender Wandelbarkeit.
DICHTER DRAN

Skrupulös recherchiert, theatralisch umgesetzt in einem minimalistisch-genialen Bühnenbild (Regie: Elke Schuster). Zorn ist angesagt, Empörung. Wir könnten uns ein Beispiel nehmen am fernen Bolivien, wo die Bevölkerung von Cochabamba den Privatisierungsprofiteur vertrieb und sich ihr Wasser zurückholte. Es ist die gar nicht so geheime Hoffnung der Kreuzberger Theatermacher, eine solche Zurückholung auch in Berlin möglich zu machen.
ND

KREDIT FÜR TASLIMA

In einem bengalischen Dorf, inmitten einer islamischen und patriarchalen Gesellschaft, treffen sich Frauen heimlich, um ihr Überleben zu sichern. Und so fegt bald eine Kleinkreditgruppe über die Bühne, mit ihr weiblicher Widerstand gegen Gentechnik und Entwicklungs-



gigantismus - alles im Stil eines Melodrams á la Bollywood.
Ein begeistertes Publikum, das sich berühren und mitreißen ließ.
GRENZ-ECHO

Gastspiele: 5.-9.5.

2010; 5.-8.5.2011

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? Werden Sie Förderer im gemeinnützigen „Förderverein Berliner Compagnie“! Der Verein wurde von Aachener Bürgern im Anschluss an die Verleihung des Aachener Friedenspreises an die BC im September 2009 gegründet. Infos bei Dr. med. H. W. Gierlichs, Hahner Str. 29; 52076 Aachen. hwgierlichs@t-online.de Überweisungen: Konto 1006811015, Aachener Bank (BLZ 39060180), Stichwort „BC“

Laut Selbstdarstellung der Unternehmen ist die Ware nachhaltig, sauber und fair hergestellt. Dabei haben sich die Arbeitsbedingungen in der Textilwirtschaft weiter verschlechtert.

Eine Gewerkschaftlerin ist verschwunden. Auf der Suche nach ihr stellt ihre Schwester fest, dass die Hallen der Textilfabrik geräumt werden. Die Produktion wird verlagert.

SCHÖNE EINE WELT

Aufrüttelnder und zum Nachdenken anregender Wirtschaftskrimi

MÜNSTERLAND-ZEITUNG



Ein Stück über die Arbeitsbedingungen in Niedriglohnzonen und die Produktionsvorgaben hiesiger Konzerne der Bekleidungsindustrie. Arbeitsplatzabbau in Deutschland wird dabei ebenso thematisiert wie unser Konsumverhalten.

Gastspiele: 1.-4.12.2010

Unverbindliche Beratung sowie Buchung von Gastspielen bei Karin Fries, BC-Tourneeplanung, Schleißheimer Str. 89 80797 München 089/1298624 Di - Fr 9-13 Uhr karin-fries@berlinercompagnie.de www.berlinercompagnie.de



Berliner Compagnie

Theater für die Republik

GASTSPIELANGEBOT
2010 / 2011



DIE WEISSEN KOMMEN

DAS BLAUE WUNDER

DIE VERTEIDIGUNG DEUTSCHLANDS
AM HINDUKUSCH

KREDIT FÜR TASLIMA

SCHÖNE
EINE
WELT



Gastspiele: 16.-28.3.
27.10.-4.11.2010
31.3.-10.4.2011



DIE WEISSEN KOMMEN

Ein Theaterstück über Afrika.
Über uns.



onialismus + EU-Agrarexportsubventionen + EPAs + Rohstoffausbeutung + Strukturanpassung + brain drain + Biokraftstoffe + Finanzkrise + Rassismus + Klimaverbrech

Über eine Milliarde Menschen sind chronisch unterernährt, so viele wie nie zuvor. Ein Drittel von ihnen lebt in Afrika. Als Ursachen werden in den Medien Korruption, Misswirtschaft und Kriege genannt.

Die externen Ursachen
Mit unserem Theaterprojekt wollen wir diejenigen Ursachen des Hungers thematisieren, die mit uns zu tun haben, mit Europa. Und da Afrika nicht passives Opfer ist, geht es uns auch um eine bessere Wahrnehmung der aktiven, widerständigen, afrikanischen Zivilgesellschaft.

Das Computerspiel
Mit dem Thema wollen wir nicht zuletzt junge Erwachsene ansprechen. Also haben wir uns vom Computerspiel inspirieren lassen. Die sind oft Vehikel für die Flucht aus der Realität. Aber

unsere Figuren sind nicht Elfen, Druiden oder König Artus, sondern Führungskräfte von Weltfirmen, Kolonisatoren, Sklavenhändler. Zug um Zug erobern sie den Kontinent. Auf ihrer Jagd nach immer größerem Gewinn schrecken sie nicht vor Diebstahl, Raub und Völkermord zurück - alles philanthropisch verbrämt.

Die Wende
Auf Gorée jedoch, einer kleinen Insel an der Westküste Afrikas, von der aus die Sklaven verschifft werden, kommt es zur Wende. Weil die Spieler eine zentrale Spielregel verletzt haben, sind sie von einem Augenblick zum anderen nicht mehr Weiße, sondern Schwarze; keine Herren, sondern Sklaven. Jetzt würden sie gerne mit dem Spiel aufhören. Aber sie können die virtuelle Welt nicht mehr verlassen.

In der schwarzen Haut
Von nun an erleben sie den Kontinent aus der Perspektive von unten. Standen ihnen bislang Soldaten, ein König im Mutterland oder internationale Agenturen wie WTO, IWF und Weltbank zur Seite, so leben sie jetzt in den Hütten der Unterdrückten, der Ausgebeuteten, aber auch der Schwarzen, die für Dekolonisierung und ein neues Afrika kämpfen. Kannten sie vorher den Kontinent nur von den Vorstandsetagen aus, vom Flugzeug, vom klimatisierten Hotel oder vom befestigten Fort, so lernen sie jetzt andere Schauplätze kennen: die Kalahari-Wüste in Deutsch-Südwestafrika, die mit Öl verseuchten Mangrovenwälder vor Nigerias Küste; Ruandas mörderische Hügel, die Baumwollfelder in Mali, die Townships in Südafrika, die Krankenstationen

in Maputo. Als Gäste in der schwarzen Haut irren sie durch die Jahre und Epochen, zurück in die Gegenwart.

Die Erkenntnis
Coltan, jenes Erz, aus dem Tantal gewonnen wird, ist einer der Gründe, warum der Krieg im Kongo nicht aufhört. Handelspartner der Kriegsherren sind internationale Markenfirmen. Tantal ist ein Metall, das elektrische Ladungen hervorragend speichert, es befindet sich in jedem Handy, in jedem Computer – und in jeder Spielkonsole, auch in derjenigen, mit der unsere Protagonisten das Spiel gestartet und die virtuelle Welt betreten haben. Coltan ist das Bindeglied zwischen den beiden Welten. Die Spieler waren der Realität, die sie suchten, viel näher, als sie dachten.

Gastspiele: 20.9.-3.10.; 24.-30.11.2010



Die Berliner Compagnie beleuchtet die geostrategischen und ökonomischen Hintergründe des Konflikts. Aber die wahre Geschichte der Kriege ist die Geschichte der Opfer. So steht im Zentrum des Stückes eine afghanische Familie, ihr Weg durch den mittlerweile 30jährigen Krieg. Hochsuggestiv, mit den Fakten auf seiner Seite

und niemals einseitig ist das Stück doch ein einziges Plädoyer für den Ausstieg aus diesem Krieg.

Ein Stück politischer Aufklärung, das im Fernsehen gezeigt werden müsste.

OSSIETZKY 4/2009

Eine Meisterleistung.
VORRANG FÜR ZIVIL,
Bernhard Nolz

Eine Lektion großen und genuinen Theaters.
ND, Ekkehart Krippendorff

Ein spannendes, in sich stimmiges und vor allem ein glänzend gespieltes Stück, das keinen der Zuschauer im Zeughaus unberührt lassen konnte.

LINDAUER ZEITUNG



Gastspiele: 5.-14.3., 13.-15.5. (Ök. Kirchentag); 5.-21.11.2010; 8.-15.3.2011